

Den 25ten Jun. als am ersten Tage des Jubelfestes wurden früh um 5 Uhr von dem Rathsthurme einige Lob- und Danklieder unter Trompeten- und Pauckenschall abgesungen. Um 6 Uhr gieng der zu dem Jubelfeste ein- gerichtete Gottesdienst in der Kloster- oder heil. Dreyfaltigkeitskirche an. Der Herr Diac. Giese hielt die Jubelpredigt, und die studirende Jugend zog in Proceßion unter beständigen Lobsingem in die Kirche, wo sie nebst den Lehrern vor dem Altar ihr Gebeth kniend verrichtete. Nach der Predigt las der Hr. Diaconus ein eigenes dazu gefertigtes Lob- und Dankgebethe zu nicht weniger Rührung der ausnehmend volkreichen Versammlung ab. Hierauf wurde das Te Deum unter Trompeten- und Pauckenschall gesungen, und, nachdem die Jugend nebst den Lehrern abermals beym Beschluß des Gottesdienstes vor dem Altar kniend gebethet, so gieng die Proceßion, unter Anstimmung des Liedes: Ach bleib mit deiner Gnade zc. aus der Kirche ins Gymnasium. Der ganze Klosterhof war mit grünen Mayen besteckt, und der Weg, wo der Zug gieng, mit Blumen bestreuet. Das Auditorium primæ Classis bekam durch die aufgesetzten Bilder der ehemaligen Rectorum und durch das mit rothen Tuche beschlagene Katheder ein großes Ansehn, wobei die vielen Blumenkränze, so hin und wieder wohl angebracht waren, die Decorationen erhöheten. Nach geendigten Gottesdienste wurde auf dem Markte durch Trompeten und Paucken der Actus im Gymnasio intimiret. Gleich darauf verfügte sich der Rath in Corpore, mit Vortretung des Collegii Scholastici aus der Kirche in das ausgezierte große Auditorium, woselbst Er mit Trompeten und Paucken empfangen wurde.

Der Anfang des Actus wurde mit folgender Cantate gemacht, so unter Anstimmung vieler musicalischen Instrumente abgesungen wurde.

Vor den Reden.

Chor des Volks.

Euch, Lehrer, erscheinet ein glückliches Fest:
 Es taget dir, Jugend, die Sonne der Ehren!
 Dein Jubeltag leuchtet das zweytemal hier,
 O blühender Tempel der Wissenschaft, dir.
 So gieb nun der Vorsicht ein Loblied zu hören;
 Weil diese dich, Schule, verherrlichen läßt!

Schule.

Ich preise Gottes Huld:
 Und die Begeisterung macht meinen Trieb erhitzt,

Das